

Neues von der "Fox"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **4 (1938)**

Heft 60

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ten zu Grunde gerichtet. Der Einfluß ausländischer Produzententrusts hatte dies mit dem Mittel des Block-Buchens im Jahre 1936 fertig gebracht und die damit verbundene Schweizer-Werbung im Ausland und im Inland fast unmöglich gemacht, mindestens aber sehr erschwert. Seither hören und sehen Millionen von Ausländern im Kino ihres Landes fast nichts mehr von der Schweiz und uns Schweizern werden jede Woche ausschließlich ausländische Wochenschauen vorgesetzt, die getarnt oder

unverhüllt für fremde Ideologien und fremde Länder Propaganda machen. Es wird eine erste Aufgabe der Filmkammer sein, der schweizerischen Wochenschau wieder den Weg zu ebnen. Die ungarische Regierung hat, als die Blockbucherei die ungarische Wochenschau auch zu ersticken drohte, den 330 ungarischen Kinos kurzerhand befohlen, die nationale Wochenschau aufzuführen.)

(Aus dem Referat des Herrn E. Löpfe-Benz im Ständerat.)

Umwälzende Erfindung auf dem Gebiet des Dreifarbenfilms

Das englische Dufaycolor-Verfahren.

Während der letzten zwei Jahre hat Dufaycolor auf dem Gebiete des farbigen Standphotos wesentliche Sympathien gewonnen, — das gleiche gilt für die farbige Amateur-Photographie. Um den 35 mm Kinofilm jedoch ist es recht still gewesen. Die Zeitspanne wurde intensiver Forschungsarbeit gewidmet, die von Erfolg gekrönt wurde.

Ein neues Verfahren, welches den bekannten Dufaycolor-Raster zum Ausgangspunkt hat, wurde vervollkommen und Dufaycolor, das sämtliche Farben des Spektrums wiedergeben kann, der Filmindustrie zugänglich gemacht. Dabei zeigen sich bemerkenswerte Vorteile gegenüber allen zur Zeit erhältlichen Konkurrenzverfahren.

Dufaycolor ist ein additives Verfahren vom Mosaiktyp, in welches (unter der Emulsionsschicht) ein mikroskopisches Muster von Rot-, Grün- und Blau-Filter-Elementen auf eine durchsichtige Basis aufgetragen wird. Die Fläche eines Filmbildes enthält schätzungsweise eine Million dieser Elemente. Diese Mikro-Farben-Primär-Filter sind zu klein, um vom Auge wahrgenommen zu werden, sogar auf der größten Projektionswand. Trotzdem werden sie von Auge und Gehirn in ihren verschiedenen Proportionen kombiniert, und ihre Kombinationen vermitteln jede mögliche Farbwahrnehmung. Somit gleicht der Dufaycolor-Film entfernt der Konstruktion des Auges; denn das Auge besitzt Millionen einzelner empfindlicher Nervenenden, von denen jedes auf seine Weise zu einer der primären Farbwahrnehmungen rot, grün oder blau beiträgt.

Keine Aenderung der Aufnahmetechnik.

Die Aufnahmetechnik des neuen Dufaycolor stimmt mit der Schwarz-weiss-Technik in jeder Beziehung überein. Dufaycolor ist ein Dreifarbenverfahren, und ein einziges Dufaycolor-Negativ-Filmband wird in irgend einer normalen Aufnahmekamera belichtet, das Negativ wird entwickelt und Kopien auf Dufaycolor-Positivfilm gezogen, unter Verwendung von Dauerkontakt-Kopiermaschinen bei normalen Laboratoriumsverhältnissen.

Das Negativ-Original.

Das neue Dufaycolor-Verfahren verwendet ein Negativ-Original. Die Kopienherstellung geschieht durch direkten Kontakt dieses Negativs mit Dufaycolor-Positiv-Rohfilm. Verschiedene neue Patente schützen die sehr interessante angewandte Methode. Im Ganzen sind drei Grundsätze in diesem Verfahren beteiligt. Vorerst wurde ein Entwickler entdeckt, bei welchem die Entwicklung auf die tiefere Ebene der Emulsionsschicht beschränkt wird, die in unmittelbarem Kontakt mit dem Raster liegt. Auf diese Weise wird der Farbschwund, der von der Lichtstreuung hinter jedem einzelnen Farbelement des Rasters entsteht, beim Kopieren verhütet. Die neue Formel wird sowohl für die Entwicklung des Negativs, wie auch des Positivfilms gebraucht.

Ein neues Kopierverfahren.

Sodann wurde es als notwendig erachtet, eine ganz neue Lichtquelle für das Kopierverfahren zu verwenden. Das Problem besteht darin, das Wellenlängenband von rotem, grünem und blauem Licht auf die schmalste Grenze zu beschränken. Es wurden schließlich schmal geschnittene Filter zu Gunsten einer monochromatischen Lichtquelle abgelehnt und für diesen Zweck eine hochintensive Kadmium-Quecksilber-Entladungslampe verwendet. Zusammen mit dieser Quelle wird ein Filter aus flüssigen, seltenen Mineralien angewandt, welcher bestimmte unerwünschte Linienstrahlungen schneidet und es ermöglicht, das Licht auf drei wirklich monochromatische Linien zu beschränken. Bei der Anwendung einer solchen Lichtquelle wird die Möglichkeit der spektralen Ueberschneidung in der Uebertragung der einzelnen Farbelemente enorm reduziert und so eine der Hauptursachen für den Farbverlust beim Kopieren eines Mosaikfilms auf ein anderes Mosaikfilmband beseitigt.

Nach umfangreichen Versuchen, die zu sehr befriedigenden Resultaten führten, hat die Central-Film A.-G., Zürich, beschlossen, diese umwälzende filmtechnische Errungenschaft auf den schweizerischen Markt zu bringen und sich zu diesem Zwecke die

Alleinvertretung für den Dufaycolor-Kinofilm gesichert. Ferner werden zur Zeit von der Cinégram S.A., Genf, die erforderlichen Maßnahmen getroffen und Einrichtungen geschaffen, um in ganz kurzer Zeit die laboratoriumsmäßige Bearbeitung des Dufaycolor-Films (Entwicklung und Herstellung von Kopien) in der Schweiz durchführen zu können. Somit wird Cinégram S.A. die erste und einzige schweizerische Kopieranstalt sein, die imstande ist, Farbkopien herzustellen. Es kann nicht daran gezweifelt werden, daß die ausgezeichneten Qualitäten von Dufaycolor, seine einfache Handhabung und das Bestehen einer Dufaycolor-Kopieranstalt in der Schweiz das Interesse schweizerischer Produzenten an der Schaffung von Dreifarbenfilmen steigern werden.

Neues von der „Fox“

Herr BRIANAUD, Mitglied der Direktion der französischen Organisation der 20th CENTURY-FOX, beehrte die Schweiz diese letzten Wochen mit seinem Besuche. Er hatte dabei Gelegenheit, die Bekanntschaft der Mehrzahl unserer Kundschaft zu machen und verlässt die Schweiz überaus befriedigt vom guten Empfang, der ihm überall beschieden wurde. Ebenfalls ist Herr Brianaud sehr zufrieden von der Tätigkeit der 20th CENTURY-FOX in der Schweiz.

Herr Brianaud benützte die Gelegenheit, um uns von den zukünftigen Groß-Produktionen zu sprechen und betont hier besonders die Filme, wie HEIDI - CHICAGO IN FLAMMEN - DER TANZENDE ENGEL. Wir sind überzeugt, daß der Eathusiasmus, welcher Herr Brianaud für diese Großwerke bezeugt, in sämtlichen Theatern Rekordinnahmen verspricht.

An unsere werte Kundschaft der deutschen Schweiz.

1. Januar 1938.

Mit Gegenwärtigem setzen wir Sie davon in Kenntnis, dass unser bisherige Reisevertreter für die deutsche Schweiz

Herr A. Cosandey

seinem eigenen Wunsche zufolge seit 31. Dezember 1937 nicht mehr der Organisation der 20TH CENTURY-FOX angehört.

Wir haben das Vergnügen, Ihnen an Stelle des Letztgenannten unseren neuen Vertreter

Herrn Rud. Stocker

vorzustellen, welcher sein Möglichstes tun wird, um durch seine Tüchtigkeit Ihr volles Zutrauen zu erwerben. Herr Stocker wird fernerhin die Funktionen unserer Unter-Agentur Zürich, Bahnhofstrasse 55, regelmässig überwachen und hoffen wir, dass Sie recht häufig davon profitieren werden, daselbst Auskünfte irgendwelcher Art einzuholen.

Indem wir Ihnen für den wohlwollenden Empfang unseres Herrn Stocker zum voraus verbindlichst danken, begrüßen wir Sie mit vorzüglicher Hochachtung:

Les Productions Fox Europa,
Agence de Genève,

F. REYRENNIS, Direktor.